



Studie über den Beitrag des Sports zur Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen im Kontext der Strategie Europa 2020

Zusammenfassung

Disclaimer/ Haftungsausschluss:

Die in dieser Zusammenfassung dargelegten Informationen und Ansichten entsprechen denjenigen des Autors (der Autoren) und widerspiegeln nicht notwendigerweise die offizielle Meinung der Europäischen Kommission und/oder der Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA). Die Europäische Kommission und/oder die Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) garantieren nicht die Genauigkeit der in dieser Studie enthaltenen Angaben. Weder die Europäische Kommission noch die Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) oder irgendeine Person, die im Namen der Europäischen Kommission und/oder der Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) handelt, kann für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Die Studie wurde von einer Konsortiumgruppe durchgeführt, die aus den folgenden Partnern besteht:

- Vrije Universiteit Brussel (Prof. Dr. Marc Theeboom, Prof. Dr. Fred Coalter & Dr. Jasper Truyens),
- Street football world (Niklas Soendgen & Elvira Gonzalez-Valles),
- ENGSO Youth (Nevena Vukasinovic)
- VDAB (Stijn Vanden Berghe)



VRIJE
UNIVERSITEIT
BRUSSEL

Sport & Society
Understanding Impact



VDAB

Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre Fragen zur Europäischen Union zu finden

**Gebührenfreie Telefonnummer (*):
00 800 6 7 8 9 10 11**

(*) Sie erhalten die bereitgestellten Informationen kostenlos, und in den meisten Fällen entstehen auch keine Gesprächsgebühren (außer bei bestimmten Telefonanbietern sowie für Gespräche aus Telefonzellen oder Hotels).

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2017

ISBN: 978-92-79-71890-8

doi: 10.2766/422222

© Europäische Union, 2017

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Einführung

Diese Studie, die von der Europäischen Kommission und von der Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur der Europäischen Union (EACEA) in Auftrag gegeben wurde, untersucht den Beitrag des Sports zur Beschäftigungsfähigkeit benachteiligter junger Menschen im Rahmen der Strategie Europa 2020. Das Ziel der Studie ist es, die benötigten Schlüsselkomponenten zu identifizieren, um wirksame Ergebnisse im Zusammenhang mit der Beschäftigungsfähigkeit in sportbezogenen Interventionen für junge Menschen zu produzieren.

Darüber hinaus wurden folgende Fragen formuliert:

- *Welche politischen Massnahmen/Empfehlungen, Gesetze und Initiativen finden sich derzeit in den EU-Mitgliedstaaten und was sind verwendete gute Praktiken?*
- *Welche Beweise gibt es, um zu zeigen, dass Praktiken wirksam sind?*
- *Welche Empfehlungen können an verschiedene Interessensgruppen gerichtet werden?*

Beschäftigungsfähigkeit

Es gibt zwei verbreitete Ansichten auf die Natur der "Beschäftigungsfähigkeit" – eine Ansicht streicht die enger definierten "Hard Skills" oder berufsbezogenen Fähigkeiten wie die berufliche Bildung hervor; und die andere Ansicht betont allgemein die "Soft Skills" ("transversale Fähigkeiten"), welche die persönlichen Einstellungen und Verhaltensmerkmale darstellen. Obwohl diese Ansichten komplementär sind, haben die Arbeitgeber im zunehmenden Ausmass den Mangel an Soft Skills als Hindernis für die Beschäftigung identifiziert. Die Soft Skills werden, obwohl sie zurzeit nicht immer präzise definiert sind, eher mit den traditionellen Sportmerkmalen verbunden – Teamarbeit, Kommunikation, Zeitmanagement, Problemlösung, Führung, Widmung und Motivation. Allerdings bestehen begrenzte Nachweise für den Erfolg von Programmen bei der Entwicklung solcher Fähigkeiten allein durch Sport. Ebenso ist es unwahrscheinlich, dass Sport allein die Vielfalt von potenziellen Umfeldbedingten Hindernissen für die Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit und der Beschäftigung in Angriff nehmen kann, wie u.a. unterstützungshindernde Familiensituationen oder mangelnde lokale Beschäftigungsmöglichkeiten. Die Literatur zeigt, dass die Programme "*Sport Plus*" sein müssen, wo Sport zum Aufbau positiver sozialer Beziehungen und Entwicklung bestimmter sozialer Fähigkeiten verwendet wird. Dies wird durch andere formalere, ausbildungsbezogene Komponenten ergänzt, die systematisch die Kernelemente der Beschäftigungsfähigkeit stärken.

Bestandesaufnahme des Feldes

Um über Programme zu Sport und Beschäftigungsfähigkeit in Europa eine Bestandesaufnahme zu machen, wurde eine Promo-Kampagne mit gezielten E-Mails und mehreren Umfragen gestartet, um über bestehende Programme eine Bestandesaufnahme zu machen, mit dem Ziel, allgemeine Daten zu den Eigenschaften bestimmter Programme zu Sport und Beschäftigungsfähigkeit zu erheben. Diese Eigenschaften wurden als Auswahlkriterien verwendet, um Programme zu Sport und Beschäftigungsfähigkeit zu identifizieren, die dem Ziel der Studie gut entsprachen. Dieses Verfahren brachte zunächst eine Liste von 22 Organisationen, das anschliessend in der endgültigen Auswahl von 10 Fällen aus 8 verschiedenen europäischen Mitgliedstaaten resultierte. Darüber hinaus wurden über eine kurze Open-Access-Umfrage Informationen zu den politischen Massnahmen gesammelt, die für den Sport und die Beschäftigungsfähigkeit in sieben EU-Mitgliedstaaten relevant sind. Dies bezieht sich unter anderem auf sportbezogene Entwicklungsinitiativen in Zusammenarbeit mit dem Sportsektor; integrative Politiken für niedrigere Qualifikationsstufen und Unterstützung der lokalen Zusammenarbeit mit Arbeitszentren.

Fallstudienforschung

Es wurde eine tiefgehende Untersuchung der folgenden 10 ausgewählten Organisationen für Sport und Beschäftigungsfähigkeit durchgeführt: *Albion in the Community* (Vereinigtes Königreich); *Bewegen naar werk* (Niederlande); *CAIS* (Portugal); *Oltaom Sport Association* (Ungarn); *Rheinflanke* (Deutschland); *Sport dans la ville* (Frankreich); *Sport 4 Life* (Vereinigtes Königreich); *Start2* (Belgien); *Street League* (Vereinigtes Königreich); *UFEC/INSERsport* (Spanien). Insgesamt wurden 85 tiefgehende Interviews vor Ort in 4 verschiedenen Sprachen mit Programmdesignern, Sozialarbeitern, Sporttrainern, Teilnehmern und ehemaligen Teilnehmern für jede der ausgewählten Organisationen durchgeführt. Dokumente, Feldnotizen und darauf folgende Interviews brachten mehr Verständnis der Komplexität der Arbeitsweise und des Programms jeder einzelnen Organisationen. Ein theoretischer Rahmen für Sport und Beschäftigungsfähigkeit, der sich auf eine vorhergehende ähnliche Forschung stützt, stellte die Grundlage für die Erfassung und Analyse der Daten dar. Der verwendete Ansatz stützte sich auf eine "programmtheoretische" Ansicht, die nach der Identifizierung von denjenigen Komponenten, Mechanismen, Beziehungen und Sequenzen von Ursachen und Wirkungen sucht, von denen angenommen wird, dass sie zu den gewünschten Auswirkungen auf die Teilnehmer und die darauf folgenden Verhaltensergebnisse führen werden. Der Rahmen umfasste die folgenden Elemente der Programmtheorie: *Rekrutierungsmethoden der Teilnehmer*; *Art der Teilnehmer*; *Rolle des Sports*; *soziale Beziehungen und soziales Klima*; *Beschäftigungsfokus*; *Ergebnisse und Auswirkungen des Programms*.

Schlussfolgerungen

Auf der Grundlage der Analyse der Arbeiten der 10 ausgewählten Organisationen und der in der Literatur berichteten Erkenntnisse wurde dann eine "*generische Programmtheorie*" für Programme für Sport für Beschäftigungsfähigkeit entwickelt (siehe Abbildung). Es wurden die folgenden Schlüsselemente unterschieden:

1. Nutzung von Sport als Mittel zur Anlockung von gezielten Teilnehmern und Aufbau von sinnvollen Beziehungen zwischen Anbietern und Teilnehmern

Freier Sport als Teil eines Programms zur Beschäftigungsfähigkeit ist ein wichtiger Grund, warum viele junge Menschen mitmachen. Ein gezielter Ansatz, der sich auf die Anlockung einer bestimmten Jugendgruppe (in den meisten Fällen NEETs – "Nicht in Ausbildung, Arbeit oder Schulung") fokussiert, hat den Vorteil, dass die potenziellen Teilnehmer sich des eigentlichen Zwecks ihrer Teilnahme mehr bewusst sind. Neben den Vorzügen des Sports bietet der formale Kontext der Interaktion während und nach den sportlichen Aktivitäten den Mitarbeitern auch die Möglichkeit, sinnvolle Beziehungen zu Jugendlichen auf der Grundlage von gegenseitigem Respekt und Vertrauen aufzubauen.

2. Soziales Klima: sicheres und verlässliches Umfeld für die Entwicklung

Die Art des sozialen Klimas, das von Anfang an geschaffen und während des gesamten Programms fortgesetzt wird, ist ein wesentlicher Mechanismus für den Aufbau von sinnvollen Beziehungen zwischen den Mitarbeitern und den Teilnehmern. Und wenn das soziale Klima richtig aufgebaut wird, wird es dazu dienen, ein sicheres, unterstützendes und integratives Umfeld für die Entwicklung der teilnehmenden Jugendlichen schaffen. Die Mitarbeiter betrachten ihre Beziehung zu den Jugendlichen als "freundlich, aber professionell", was den Teilnehmern ermöglicht, offen und mit Selbstvertrauen über ihr persönliches Leben sowie über ihre Stärken und Schwächen zu sprechen. In ihrem Ansatz, der im Wesentlichen ein Ansatz für die Jugendarbeit ist, fördern sie die Unabhängigkeit und ermöglichen es den Teilnehmern, sich mit relevanten Themen auseinanderzusetzen.

3. Individuelle Bewertung der Bedürfnisse

Die formale Bewertung der Bedürfnisse wird helfen, mehr Einblick in die persönlichen Umstände und Einschränkungen der Teilnehmer, sowie die Art ihrer Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten. Damit junge Menschen ihre eigene Beschäftigungsfähigkeit besser verstehen, ist ein Mentoring- oder Führungsansatz, der die Selbstreflexion, das Selbstbewusstsein und den Ehrgeiz stimuliert, ein

kritischer Erfolgsfaktor. Eine gemeinsame Bewertung mit den Mitarbeitern kann bei den Jugendlichen das Verständnis der Auswirkungen der persönlichen und soziokulturellen Barrieren verbessern, denen sie sich beim Versuch der Sicherung der Beschäftigung ausgesetzt fühlen. Es kann ihnen ermöglichen, eine realistische Sichtweise zu erhalten, wie weit sie vom erfolgreichen Einstieg in den Arbeitsmarkt entfernt sind und wie sie ihre individuellen Entwicklungsbedürfnisse identifizieren können.

4. Individuelle Lernpläne

Ein geplanter und massgeschneiderter Ansatz ist erforderlich, um dem Programm eine klare und vereinbarte Struktur zu verleihen sowie eine Reihe von klaren Zielen im Zusammenhang mit der persönlichen Entwicklung und Niveau der Beschäftigungsfähigkeit der Teilnehmer zu setzen. Die Nutzung eines individuellen Lernplans wird nicht nur den Teilnehmern helfen, besser zu verstehen, wie und wann diese Ziele erreicht werden können, sondern es wird ihnen auch ihre eigene Rolle und Verantwortung im Lernprozess bewusst machen. Ein Schlüsselement dafür ist die Notwendigkeit, dass die Teilnehmer bezüglich ihrer eigenen Stärken und Schwächen sowie ihrer erzielten Fortschritt-Niveaus während der verschiedenen Programmstufen selbstreflektierend sein müssen.

5. Workshops

Eines der Kernelemente eines Sport Plus Programms besteht aus der Bietung von Workshops zu einer Reihe von sozialen/ beschäftigungsfördernden Fähigkeiten an kleine Gruppen von Teilnehmern. Während dieser Workshops werden verschiedene Themen und Soft Skills systematisch bearbeitet und diskutiert, im Zusammenhang mit Themen wie: Verständnis von anderen Menschen, persönliche Verantwortung, Teamarbeit, Zeitmanagement, Konfliktverwaltung, Kommunikationsfähigkeiten, wahrgenommene Selbstwirksamkeit, Problemlösung, Fokus/Ausrichtung, Ehrgeiz, Motivation, Initiative und Führungsqualitäten. Der für die Workshops verwendete Lernansatz zielt darauf ab, kritische Selbstreflexion und Selbstentwicklung zu entwickeln.

6. Validierte Qualifikationen

Diese Qualifikationen, die oft extern überprüft und ausgezeichnet werden, finden sich hauptsächlich in Grundniveaus der sportlichen Führung und Trainings, und sie entwickeln vor allem generische Organisations- und Planungsfähigkeiten. Der Schwerpunkt basiert auf dem "Lernen durch das Tun" und dem Reflektieren der Erfahrung über Arbeitsmappen. Es bietet ein Mittel, um ein Leistungsgefühl zu erleben und das Niveau der Planungs-, Organisations- und Kommunikationsfähigkeiten plus Arbeitsdisziplin der Teilnehmer zu zeigen. Erneut, die kritische Selbstreflexion ist ein Schlüsselmechanismus bei diesem Ansatz. Zusätzlich leistet der Erwerb validierter Qualifikationen einen Beitrag zum Aufbau der Lebensläufe der Teilnehmer, und diese Qualifikationen können in manchen Fällen zu Beschäftigungsmöglichkeiten führen oder die Basis für Freiwilligenarbeit in einigen Organisationen schaffen.

7. Sport Plus 2

Abgesehen von der Nutzung von Sport als Mittel zur Anlockung von Jugendlichen, Aufbau von sinnvollen Beziehungen mit den Mitarbeitern sowie zur Entwicklung von bestimmten sozialen Kompetenzen, wird Sport auch zur Unterstützung und Vertiefung von Themen eingesetzt, die während den Beschäftigungswshops bearbeitet wurden. Er bietet auch einen Kontext für die Bereitstellung von praktischen Elementen der validierten Qualifikationen. Ein Schlüsselmerkmal des Sport Plus 2 Ansatzes ist, dass die in den Workshops bearbeiteten Themen illustriert und formal durch Sportpraxis vertieft werden. Wir haben es als Sport Plus 2 gekennzeichnet, um den Unterschied zu Sport Plus 1 klarzumachen, wo kein systematischer und bewusster Versuch besteht, die in den Workshops im Sportprogramm angesprochenen Themen zu integrieren und zu vertiefen.

8. Arbeitserfahrung

Um das Verständnis der Teilnehmer über die Bedeutung der Beschäftigung zu erhöhen und eine Selbsteinschätzung darüber zu machen, inwieweit sie mit den richtigen Fähigkeiten für den Eintritt in die Arbeitswelt ausgestattet sind, ist es ein wesentliches Element in Programmen, den Teilnehmern die Möglichkeit der Sammlung von Arbeitserfahrung zu bieten. Die Bietung von realen Arbeitserfahrungsmöglichkeiten wird nur dann verfügbar sein, wenn gut etablierte Verbindungen zu Arbeitgebern bestehen, die zur Anbietung dieser Möglichkeiten an die im Programm eingeschriebene Art der Teilnehmer bereit sind. Auch hier wird der Ansatz, wo Selbstreflexion und Selbstbewertung von Teilnehmern organisiert wird, den Lernprozess erleichtern.

9. Ergebnisse, welche die Beschäftigungsfähigkeiten stärken

Organisationen mit einem Fokus auf Beschäftigungsfähigkeit werden die Entwicklung von beschäftigungsrelevanten Soft Skills betonen. Diese Fähigkeiten beziehen sich auf die wahrgenommene Selbstwirksamkeit; Kommunikationsfähigkeit; Konfliktverwaltung; Problemlösung; Führungsqualitäten; Fokus und Ehrgeiz. Erneut, ein Schlüsselmechanismus für diese Entwicklung ist die Verwendung eines kritischen, selbstreflektierenden Ansatzes.

10. Vorbereitung für die Beschäftigung

Für jene Organisationen, die sich auf die Beschäftigung für ihre Programmabsolventen fokussieren, besteht die Notwendigkeit, über die Entwicklung von Soft Skills/ Beschäftigungsfähigkeiten hinauszugehen und die jungen Menschen für den Eintritt in den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Dies beinhaltet Schulungen und Führung durch einem Jobcoach zu Interviewtechniken (z.B. "Mock" Vorstellungsgespräche), Verfassung von Lebensläufen und Unterstützung bei der Arbeitssuche. Dies erfordert auch mehr Arbeitserfahrung und Praktikum.

11. Beschäftigung oder Ausbildung: laufende Unterstützung

Während andere Arten von Auswirkungen eine Option bleiben (wie z.B. die Arbeitssuche ohne Hilfe; (Rück)Verweisung an Arbeitsagenturen oder arbeitslos bleiben), werden Organisationen, die den oben beschriebenen Ansatz umsetzen, am wahrscheinlichsten ihre Programmabsolventen entweder in Beschäftigung oder Weiterbildung finden. Da der Übergang zur tatsächlichen Beschäftigung für viele Programmabsolventen eine Herausforderung bleibt, werden die Organisationen ihnen nach dem Erhalt der Beschäftigung möglicherweise Unterstützung leisten sollen.

Darüber hinaus besteht ein Schwerpunkt auf die Bietung von spezifischen Mentoring-Stilen gemäss den verschiedenen Komponenten und Mechanismen der Programme (d.h. "Befreundung", "Richtungseinstellung", "Coaching" oder "Sponsoring"). Alle diese Mechanismen haben sich in der Praxis als wirksam erwiesen. Die in dieser Studie untersuchten Organisationen haben diese Komponenten und Mechanismen in unterschiedlichem Ausmass integriert, obwohl einige Organisationen mit der generischen Programmtheorie mehr gemeinsam haben als andere. Diese Theorie, die von Natur aus normativ ist, kann als robuste Basis für Monitoring- und Auswertungszwecke verwendet werden. Sie bietet die Grundlage für eine formative Auswertung, die zur Verbesserung der Interventionen beitragen kann.

Empfehlungen

Die beschriebenen und in der generischen Programmtheorie hervorgestrichenen Komponenten, Mechanismen und Beziehungen bieten eine Reihe von Leitlinien/Empfehlungen für Organisationen, die für NEETs Sport- und Beschäftigungsprogramme anbieten wollen. Einblicke können auch als Grundlage für die folgenden *allgemeinen politischen Empfehlungen* dienen:

1. Entwicklung einer allgemeinen Sport Plus Coaching-Methodik

Um entwicklungsfördernde *Sport Plus* Sessions anzubieten, sind spezifische Coaching-Fachkenntnisse erforderlich, die über das "traditionelle" Jugendsport-Coaching hinausgehen – denn es besteht die Notwendigkeit, die Bedürfnisse der Teilnehmer eher als den "Sport" als Ausgangspunkt zu nutzen. Die EU könnte auf die Entwicklung einer Sport Plus Coaching-Methodik und eines Curriculums hinarbeiten. Um dies zu erreichen, ist es ratsam, zusammen mit Institutionen und Organisationen zu arbeiten, die Sporttrainern und Jugend-/ Sozialarbeitern eine Ausbildung anbieten.

2. Erhöhung des Bewusstseins über die Relevanz des systematischen Monitorings und Auswertung (M&E) für Programme zu Sport und Beschäftigungsfähigkeit und Erleichterung der Wissensverbreitung von M&E

Es besteht nicht nur die Notwendigkeit eines besseren Verständnisses zwischen den Organisationen bezüglich der Messung von Soft Skills/ Beschäftigungsfähigkeiten, sondern auch die Notwendigkeit, die anzustrebende Art von Auswirkungen präziser zu definieren zu können. Die EU könnte in Erwägung ziehen, auf die Entwicklung von allgemeinen M&E-Instrumenten für Programme zu Sport und Beschäftigungsfähigkeit hinzuwirken. Diese Instrumente würden folgendes einschließen: Leitlinien, wie die Ergebnisse und Auswirkungen der Entwicklung der Soft Skills zu definieren sind; eine Reihe von validierten Instrumenten zur Messung der Auswirkung dieser Fähigkeiten sowie Informationen zur Administrierung und Analyse der Massnahmen.

3. Erleichterung des Zugangs zu validierten Qualifikationen für Teilnehmer von Organisationen für Sport und Beschäftigungsfähigkeit

Bildungseinrichtungen, die validierte Qualifikationen (mit Schwerpunkt auf Organisations- und Planungsfähigkeiten) bieten, könnten die Integration dieser Kurse für Teilnehmer von Organisationen für Sport und Beschäftigungsfähigkeit erleichtern. Die Mitgliedstaaten könnten die Entwicklung lokaler Netzwerke zwischen Programmen zu Sport und Beschäftigungsfähigkeit und Anbietern relevanter validierter Qualifikationen fördern.

4. Erkennung der Bedeutung der lokalen Partnerschaften zwischen Programmen zu Sport und Beschäftigungsfähigkeit und anderen Akteuren

Es wird empfohlen, dass nationale Behörden und Geldgeber der Programme die Notwendigkeit unterstreichen, relevante lokale Partnerschaften im Zusammenhang mit Initiativen für Sport und Beschäftigungsfähigkeit einzubeziehen, unter anderem mit lokalen Arbeitgebern, Schulen, Arbeitsagenturen und Jugendorganisationen.

5. Förderung von Wissenstransfer und Sektorentwicklung

Die Mitgliedstaaten könnten die generische Programmtheorie als Orientierungsrahmen nutzen, um neue Initiativen zu unterstützen und bestehende Initiativen in relevanten Politikbereichen (bspw. Beschäftigung, Bildung, Sozialwesen, Jugendarbeit und Sport) zu optimieren.

6. Erkennung des Beitrags, den Sport für andere Politikbereiche leisten kann

Die nationalen Regierungen könnten bei verschiedenen Politikbereichen (Beschäftigung, Jugend, Bildung, ...) und relevanten Interessengruppen (z.B. öffentliche Arbeitsvermittlungsdienste) das Bewusstsein für das Potenzial von Programmen zu Sport und Beschäftigungsfähigkeit erhöhen.

Nutzung von Sport als Mittel zur Anlockung von gezielten Teilnehmern. Verwendet zum Aufbau von *Beziehungen* auf der Grundlage von Respekt und Vertrauen, welche die Identifizierung der *Entwicklungsbedürfnisse der Teilnehmer* ermöglichen und einen *Mentoring-Ansatz* erleichtern. Ebenso verwendet zur Entwicklung der Soft Skills der Beschäftigungsfähigkeit wie z.B. *Teamarbeit, Kommunikation, wahrgenommene Selbstwirksamkeit.*

Mentoring
↓
**Befreundung
(affektiv)**

↓
Soziales Klima: sicheres und verlässliches Umfeld für die persönliche Entwicklung. *Gefühl der Sicherheit/ Akzeptanz/ Zugehörigkeit, interessierte/ sorgende Eltern, Modelle für konventionelles Verhalten, Kontrollen von abweichendem Verhalten, kritische Unterstützung, Wertsetzung auf Leistung und positive Einstellung zur Zukunft.*

↓
**Richtungseinstellung
(kognitiv)**

↓
Individuelle Bewertung der Bedürfnisse. Verwendet zum Verständnis des Niveaus der Beschäftigungsfähigkeit und zur Entwicklung von *Selbstreflexion, Selbstbewusstsein* und *Ehrgeiz*. Dies bietet einen Fokus für das Programm und stellt sicher, dass die Teilnehmer den Beitrag jeder Komponente zu ihrer persönlichen Entwicklung erkennen.

↓
Individuelle Lernpläne. Im Zusammenhang mit der Entwicklung von Aspekten der Beschäftigungsfähigkeit. Dies wird verwendet, um ein *Gefühl der Ausrichtung* und einen *Fokus auf die Ziele der Beschäftigungsfähigkeit* und *Beschäftigung* zu bieten.

↓
Workshops. Zu einer Reihe von Soft Skills/ Beschäftigungsfähigkeiten und zur Entwicklung von *kritischer Selbstreflexion* und *Selbstentwicklung*.

↓
**Coaching
(von Fähigkeiten)**

↓
Validierte Qualifikationen. *Leistungsgefühl; kritische Selbstreflexion; organisatorische Fähigkeiten; Kommunikationsfähigkeit; Arbeitsdisziplin; Erstellung von Lebensläufen.*

↓
Sport Plus 2. *Experimentelles Lernen:* Integriertes Sport Plus Programm, verwendet zur *Unterstützung* und *Vertiefung* von Themen in Beschäftigungsworkshops und als Kontext für die Bietung von praktischen Qualifikationsmerkmalen.

↓
Arbeitserfahrung. Einführung in die *Arbeitswelt* und ihre Anforderungen.

↓
Ergebnisse. *Wahrgenommene Selbstwirksamkeit; Kommunikationsfähigkeit; Konfliktverwaltung; Problemlösung; Führungsqualitäten; Fokus und Ehrgeiz.*

↓
Vorbereitung für die Beschäftigung. *Vorstellungsgespräche/ Schreiben von Lebensläufen/ Arbeitserfahrung/ Arbeitssuche.*

↓
**Sponsoring
(positional)**

↓
Beschäftigung oder Ausbildung.

↓
Laufende Unterstützung

WO ERHALTE ICH EU-VERÖFFENTLICHUNGEN?

Kostenlose Veröffentlichungen:

- Einzelexemplar:
über EU Bookshop (<http://bookshop.europa.eu>);
- mehrere Exemplare/Poster/Karten:
bei den Vertretungen der Europäischen Union (http://ec.europa.eu/represent_de.htm),
bei den Delegationen in Ländern außerhalb der Europäischen Union
(http://eeas.europa.eu/delegations/index_de.htm),
über den Dienst Europe Direct (http://europa.eu/europedirect/index_de.htm)
oder unter der gebührenfreien Rufnummer 00 800 6 7 8 9 10 11 (*).

(*) Sie erhalten die bereitgestellten Informationen kostenlos, und in den meisten Fällen entstehen auch keine Gesprächsgebühren (außer bei bestimmten Telefonanbietern sowie für Gespräche aus Telefonzellen oder Hotels).

Kostenpflichtige Veröffentlichungen:

- über EU Bookshop (<http://bookshop.europa.eu>).



Amt für Veröffentlichungen

ISBN 978-92-79-71890-8